

1. Record Nr.	UNISALENT0991000403059707536
Titolo	Insegnare e apprendere la leadership / a cura di Claudia Piccardo
Pubbl/distr/stampa	Milano : Guerini, 2003
ISBN	8878029807
Descrizione fisica	196 p. ; 23 cm
Altri autori (Persone)	Piccardo, Claudia
Disciplina	158.4
Soggetti	Comando - Psicologia
Lingua di pubblicazione	Italiano
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
2. Record Nr.	UNINA9910139179403321
Autore	Krug Gerhard, Dr. rer. pol
Titolo	Paradoxe Wirkung von niedriglohnzuschüssen : Zum Einfluss der reziprozitätsnorm auf die stabilität finanziell geforderter beschäftigung // Gerhard Krug
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, [Germany] : , : W. Bertelsmann Verlag, , 2009 ©2009
ISBN	3-7639-4007-3
Descrizione fisica	1 online resource (224 p.)
Collana	IAB-Bibliothek, , 1865-4096 ; ; 319
Disciplina	331.120943
Soggetti	Labor supply - Germany Employment subsidies - Germany
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	"Dissertationen"--Cover.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Inhalt; Dank; Kapitel 1 Einleitung; Kapitel 2 Problemstellung: Kombilohn und Forderabbrüche; Kapitel 3 Eine Erklärung des Abbruchverhaltens;

Kapitel 4 Messung kausaler Effekte in Rubins Kausalmodell; Kapitel 5 Selektierung des Kombilohnbezuges; Kapitel 6 Der kausale Effekt des Kombilohnes auf Lohnzufriedenheit und Beschäftigungstabilität; Kapitel 7 Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick; Verzeichnisse; Anhang

Sommario/riassunto

Hauptbeschreibung Niedriglohnzuschusse sollen Arbeitslose zur Aufnahme einer Beschäftigung motivieren. Allerdings enden gerade solche geforderten Beschäftigungsverhältnisse oft schon während der Forderdauer - ein Befund, der gegen die Anreizwirkung eines Lohnzuschusses spricht und damit im Widerspruch zu neoklassischen ökonomischen Theorien steht. Gerhard Krug erklärt dieses ""Paradox"" damit, dass die so geforderten Beschäftigten den Kombilohn nicht nur als Zuzahlung, sondern auch als ein Signal dafür wahrnehmen, dass ihr Arbeitgeber nicht bereit ist, einen ""fairen"" Lohn zu zahlen